

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 15. August 1939.

Unterlagen zur Eigenberichterstattung:

Die Eheschliessungs- und Geburtenziffern von Wien  
=====

Wohl auf keinem anderen Gebiete zeigen sich die Auswirkungen der Machtergreifung, die Ablösung eines volksfeindlichen Systems durch den lebensbejahenden Nationalsozialismus, so deutlich wie in der Zunahme der Eheschliessungen und in der Steigerung der Geburten. Das Statistische Amt der Verwaltung der Stadt Wien hat soeben die Eheschliessungs- und Geburtenziffern von Wien von 1934 bis einschliesslich Juni 1939 verarbeitet, die den Schriftleitungen hiermit als Unterlage zur Eigenbearbeitung übermittelt werden.

Die Zahlen der Eheschliessungen und Geburten des ersten Halbjahres 1939 in Wien zeigen ein Bild, das zu einem ziemlichen Optimismus berechtigt. Die krankhaften Erscheinungen der Ehefeindlichkeit und des Geburtenschwundes sind im Verschwinden.

Eheschliessungen in Wien (vor der Eingemeindung):

Quartal	1934	1935	1936	1937	1938
I.	2.505	2.782	2.523	2.623	2.919
II.	3.707	3.750	3.827	3.336	5.483
III.	3.553	3.496	3.414	3.594	8.727
IV.	3.343	3.261	3.164	3.312	12.793
Zus.	13.208	13.289	12.928	12.865	29.922

Eheschliessungen in Gross-Wien:

4. Quartal 1938	13.875
1. Quartal 1939	11.378
2. Quartal 1939	95540

Bei den Eheschliessungen findet also, wie man sieht, im ganzen ersten Jahr seit dem Anschluss ein Prozess statt, der seinen Höhepunkt im letzten Vierteljahr 1938 erreichte, jetzt bereits wieder wesentlich im Abflauen ist, aber noch lange nicht den normalen Zustand erreicht hat: es ist das Nachholen der in der Notzeit immer wieder aufgeschobenen Eheschliessungen. (Daneben wirkt sich allerdings auch die durch die neue Gesetzgebung ermöglichte Legitimierung illegitimer Lebensgemeinschaften aus.)

Lebendgeborene der Wiener Wohnbevölkerung (v.d.Eing.):

Quartal	1934	1935	1936	1937	1938
I.	2.959	2.750	2.737	2.576	2.834
II.	2.954	2.784	2.657	2.601	3.026
III.	2.584	2.501	2.539	2.409	2.997
IV.	2.525	2.315	2.342	2.446	3.788
Zus.	11.022	10.350	10.275	10.032	12.645

Lebendgeborene in Gross-Wien:

4. Quartal 1938	4.254
1. Quartal 1939	6.225
2. Quartal 1939	6.762

Einen besonders günstigen Verlauf zeigt die obenstehende Statistik der Geburten. Danach hat Wien seine traurige Spitzenstellung als Stadt mit dem tiefsten Geburtenstand der Welt endgültig verlassen. Von 5,5 Geburten auf 1000 Einwohner im Jahr während der beiden letzten Systemjahre ist Wien nun wieder auf fast 14 nach dem augenblicklichen Stand gestiegen. Damit hat Wien schon die Geburtlichkeit von einigen der grössten deutschen Städte überholt. Ein Vergleich mit den Verhältnissen der deutschen Grosstädte im Altreich (siehe nachfolgende Tabelle) lässt erwarten, dass die Geburtlichkeit in Wien noch weiter ansteigt, wenn auch nicht mehr in demselben Tempo, wie im ersten Jahr. Auch ein vorübergehendes Verweilen auf der gleichen Höhe, ja sogar ein leichter Rückschlag müsste nicht unbedingt negativ gewertet werden, da - ähnlich wie bei den Eheschliessungen - sicher sehr viele Geburten ein Nachholen des schon längst Erwünschten bedeuten. Auch in den Städten des Altreiches hat es zeitweise leichte Rückschläge gegeben, doch konnten sie die aufsteigende Linie nicht dauernd umbiegen.

Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern auf je 1000 Einwohner:

Stadt	1932	1933	1934	1935	1936	1937
Berlin	8,1	8,7	13,0	14,0	14,0	14,1
Hamburg	10,3	10,3	14,2	15,7	16,0	15,7
München	10,5	9,9	12,3	13,3	13,4	13,1
Leipzig	9,9	9,1	11,8	12,7	12,9	12,6
Essen	14,2	13,5	17,7	18,0	17,4	17,8
Breslau	11,8	12,3	16,2	17,1	17,0	16,6
Frankfurt a.M.	9,4	8,8	12,3	13,4	14,1	12,5

Bei einer kritischen Betrachtung der ~~Wiener~~ Geburtenzahl ist diese aber deswegen noch etwas höher einzuschätzen, da Wien noch immer den bevölkerungspolitisch toten Ballast der Juden mitzuschleppen hat. Noch im Frühling 1939 hatte Wien fast 100.000 Konfessionsjuden. Nun hatten die Wiener Juden schon nach der Volkszählung 1934 eine weit ungünstigere Geburtlichkeit als die übrige Einwohnerschaft Wiens. Die Entwicklung der ~~Mosaischen~~ Geburten sieht folgendermassen aus:

Jahr	1934	1935	1936	1937	1938	1939 1. Halbj.
Zahl der mos. Geburten	629	653	673	676	548	39

Daher sind die Juden bei der Berechnung der Wiener Geburtenziffer fast überhaupt nicht zu berücksichtigen. Wir haben also von den gesamten Wiener Geburten 39 abzuziehen und es bleiben somit 12.948 arische Geburten im ersten Halbjahr 1939. Für die mit etwa 1,824.000 Personen anzunehmende arische ~~Bevölkerung~~ Wiens ergibt sich dann sogar eine Geburtenzahl von 14,4 auf 1000. Dabei sind die vielen Tausende nicht-mosaischer Rassejuden noch gar nicht in Betracht gezogen.

oooOooo

#### Englische Gäste im Rathaus

Im Rahmen der Austauschreisen der internationalen Sommerschulen des "Evening Institutes" Wien weilt gegenwärtig eine weitere Gruppe englischer Gäste, Lehrerinnen und Lehrer aus London, in Wien. Am 15. August wurden sie von Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher im Steinernen Saal des Rathauses willkommen geheissen. Auf einem anschliessenden Rundgang durch das Rathaus zeigte Bürgermeister Neubacher den Gästen auch den Grossen Festsaal und wies sie auf die historische Bedeutung hin, die der Saal durch die Anwesenheit des Führers am 9. April 1938 erlangt hat.

oooOooo